

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allah's, des Gnadenreichen, des Barmherzigen

*al-Azhar  
al-Scharif*

„Lichter des Islam“

الازهر  
الشريف

Religion und Kulturen im Dialog - Rede im Forum  
„Das Gebet ist die Wurzel des Friedens“  
5. September 2006 – Kongress von Assisi, Italien

Von Prof. Dr. Ahmad Mohammad Al-Tayyeb  
Rektor der Al-Azhar Universität, Kairo, A.R. Ägypten

Übersetzung aus dem Arabischen: Dr. Samira El-Mallah, Kairo/Hamburg  
Editor & verantwortlicher Publizist: Peter Ziegler, Basel / Kairo  
Basel, 27 Shaban 1427AH / 21. September 2006 AD

## Meine Damen und Herren

In meiner gestrigen Rede erwähnte ich, dass das Gebet eine feste Basis für den Islam bedeutet und dass es den Frieden in den Tiefen der Seele der Gläubigen verkörpert und sie den ganzen Tag über an den Frieden erinnert. Heute möchte ich hinzufügen, dass der Islam nicht allein und speziell damit gemeint war, sondern dass diese Feststellung auch für andere himmlische Religionen Geltung besitzt.

Das Verrichten des Gebets bedeutet die Grundlage und Basis aller göttlichen Religionen und in allen Botschaften, die die Propheten uns hinterlassen haben. Wir Muslime fanden diese Wahrheit in den Worten des Korans. In dieser Hinsicht sind zwei klare Punkte hervorzuheben:

1. Das Gebet als Basis in jeder himmlischen Botschaft.
2. Die Verbindung zwischen Frieden mit dem Gebet als Basis (existent oder negiert)

## Betreffend Punkt eins:

Der Koran erklärt mehrmals, dass das Gebet und der Glaube wie die zwei Seiten einer Münze seien, - oft werden sogar beide Begriffe im selben Sinn erwähnt, was eigentlich bedeutet, dass das Gebet der Glaube und der Glaube das Gebet ist.

„Wir haben euch zu einem gemäßigten, rechtschaffenen Volk gemacht, damit ihr gerecht über die früheren Glaubensrichtungen urteilen könnt. Gottes Gesandter (Mohammed) leitet euch und ist Zeuge eurer Taten. Wir haben die frühere Gebetsrichtung vorgeschrieben, damit Wir die Menschen prüfen, wer dem Gottesgesandten willig folgt und wer sich von ihm abwendet. Das Gebot (gen Jerusalem, Bait-al-maqdis zu beten) war für euch sehr schwer. Nur diejenigen, die Gott rechtgeleitet hat (waren ihm gewachsen). Gott wird euren Glauben nicht unbelohnt lassen, ist doch Gott unendlich gütig und barmherzig. (Koran 2:143)

Das Gebet ist der einzige Weg, der die Menschheit zur Glückseligkeit sowohl auf Erden als auch im Himmel führt. Demnach sind jene Kulturen, deren Agenda und Umsicht nicht die Philosophie des Gebets mit einschliesst, besorgniserregende Kulturen und in jeder Hinsicht bedenklich. Sie stellen für ihre eigene Bevölkerung und für die Menschen anderer Kulturen eine Gefahr dar. In diesem Kontext verstehen wir durch den Koran, dass alle Propheten den Menschen die Botschaft des Gebets verkündet haben, um sie von der Götzenanbetung und der Irreleitung durch den Teufel zu erretten. Diese Sichtweise erfahren wir von Abraham, dem Vater aller Propheten – Friede sei mit ihm - als er alle seine Ängste und Leiden

aufzählte, nachdem er die Kaaba<sup>1</sup> zu Ende gebaut hatte, sich an Gott wandte, ihn bat, diesem Land Sicherheit zu schenken und ihn und seine Nachkommen vor der Götzenanbetung zu schützen. Seine Familie und er waren nur in diese Gegend gekommen, wo es weder Pflanzen noch Wasser gibt, um das Gebet um das Haus Gottes zu verrichten. Dann bat Abraham seinen Gott darum, das Gebet immer verrichten zu können und darum, dass seine Nachkommen Ismael und Isaak an jedem Ort und in jeder Zeit immer beten würden.

„Einst sprach Abraham: "Mein Herr! Mache dieses Land sicher und bewahre meine Söhne und mich davor, den Götzen zu dienen! Mein Herr! Die Götzen haben viele Menschen irregeleitet. Wer mir folgt, der gehört zu meiner Glaubensgemeinschaft, und nimm Dich dessen an, der sich mir widersetzt, bist Du doch unendlich vergebend und barmherzig! Unser Herr! Ich habe einen Teil meiner Nachkommenschaft in einem Tal, das ohne Pflanzen ist, bei Deinem Heiligen Haus angesiedelt. Unser Herr! Damit sie das Gebet hier verrichten, mache, dass Menschen sie liebevoll aufsuchen, und gib ihnen Früchte, auf dass sie dankbar sein mögen!

Unser Herr! Du weißt alles, was wir verbergen und was wir äussern. Gott entgeht nichts, weder auf der Erde noch in den Himmeln. Gott sei gelobt, Der mir im Alter Ismael und Isaak geschenkt hat. Mein Herr erhört die Bittgebete. Unser Herr! Mache, dass ich das Gebet ordnungsgemäß verrichte und desgleichen die Rechtsschaffenen von meinen Nachkommen!. Unser Herr! Erhöre unsere Bitte!“ (Koran 14:35-40)

Was hier zwischen Gott und Abraham – Friede sei mit ihm – vorgegangen ist, richtet unseren Blick direkt auf die Wichtigkeit des Gebets, um die Sicherheit und den Frieden zu gewährleisten. Sein erstes Anliegen war den Frieden durch das Gebet zu verwirklichen und die Götzenanbetung zu vermeiden. So kann der Frieden in der Religionsphilosophie nur unter zwei miteinander verbundenen Bedingungen erfüllt werden: Gott anbeten und sich von der Götzenanbetung abwenden! In der Sure „Die Propheten“ spricht Gott über Abraham, Lot, Isaak und Jakob und zeigt sein Wohlgefallen an ihnen; auch gibt er ihnen die Eigenschaft der Imams<sup>2</sup> und Rechtleiter der Menschen. Sie werden von Gott geführt, um Gutes zu tun und das Gebet zu verrichten.

„Wir haben sie zu Vorbildern gemacht, die nach unserem Befehl die Menschen rechtleiteten. Wir gaben ihnen ein, gute Werke zu vollbringen, die Gebete zu verrichten und den Zakat<sup>3</sup> zu entrichten. Sie dienten Uns allein.“ (Koran 21:73)

---

<sup>1</sup> zentrale Kultstätte des Islams in Mekka; würfelförmiges Bauwerk aus Stein, an dessen SO-Ecke ein schwarzer Meteorit (*Hadjar al Aswad*, »schwarzer Stein«) eingemauert ist. Das siebenmalige Umschreiten der Kaaba ist der Mittelpunkt der Mekkapilgerfahrt (*Hadjdj*).

<sup>2</sup> Religionsführer

<sup>3</sup> Vorgeschriebene Almosenabgabe der Muslime, eine der fünf Glaubenssäulen des Islam.

Der Prophet Zacharias<sup>4</sup> hat im Gebet Gott darum gebeten, ihm rechtschaffene Nachkommen zu schenken, obwohl er schon alt und seine Frau bereits nicht mehr gebärfähig war. Während seines Gebets kamen die Engel und brachten ihm die Botschaft von Johannes dem Täufer und so hat das Gebet das Unmögliche bewirkt.

„Als er in der Gebetskammer stand und betete, riefen ihm die Engel zu: «Gott verkündet dir eine frohe Botschaft. Dir wird Johannes (Yehia) geboren werden.» Dieser Johannes ist die Bestätigung eines Wortes von Gott, ein verehrungswürdiger, enthaltsamer Mann, ein Prophet unter den Rechtschaffenen. (Koran 3:39)

Auch war es im Gebet Lokmans<sup>5</sup> für seinen Sohn die zweite Aufgabe, gleich nach dem Verbot andere Götter ausser Gott anzubeten.

„Mein Sohn! Verrichte das Gebet, gebiete das Würdige, verbiete das Unwürdige und ertrage geduldig, was dir zustösst! Das gehört zu den einzuhaltenden Gesetzen.“ (Koran 31:17).

Und auch als Moses von Gott auserwählt wurde, um den Menschen die Botschaft zu überbringen, war es das zweite Gebot, das Gebet zu verrichten, nach der Forderung, Gott anzubeten.

„Ich habe dich auserwählt, so höre der Offenbarung zu! Ich bin Gott Allah, ausser mir gibt es keinen Gott, so bete mich an und verrichte das Gebet, um Meiner zu gedenken.“ (Koran 20:13-14)

In gleichem Sinne ist das erste Wunder Jesu – Friede sei mit ihm - zu betrachten, das den Wert des Gebets im menschlichen Leben beweist. So waren seine Worte, die er als Neugeborener sprach: „Da sprach er: "Ich bin ein Diener Gottes. Er wird mir das Buch (das Evangelium) geben und mich zum Propheten bestimmen. Er hat mich, wo immer ich bin, gesegnet und mir befohlen, zu beten und die Zakat-Abgaben zu entrichten, solange ich lebe. Ich soll gut zu meiner Mutter sein, und Er machte mich nicht zu einem anmaßenden, bösen Gewalttäter. Friede sei mit mir am Tag meiner Geburt, am Tag meines Todes und am Tag meiner Wiedererweckung zum Leben!" (Koran 19:30-33)

---

<sup>4</sup> Der Priester Zacharias war verheiratet mit Elisabet und Vater Johannes des Täufers. In der ausführlichen Geburtsgeschichte (Lk 1, 5-25, 57-80) wird die Geburt Johannes' seinem alten Vater Zacharias durch den Erzengel Gabriel angekündigt. Zacharias wird stumm, weil er dem Engel nicht glaubt, und kann erst nach der Geburt seines Sohnes wieder reden, worauf er das Gebet spricht, das bei den Katholiken als Benedictus bekannt wurde.

<sup>5</sup> Lokman war ein berühmter Weiser vor Mohammed, der als König von Jemen, als Prophet und als abessinischer Sklave erscheint.

Was unserem Propheten Mohammed in dieser Hinsicht geboten wurde, das war angesichts anderer göttlichen Botschaften seiner Schwesterreligionen weder entfernt noch fremd, denn das Beten und der Glaube sind eng miteinander verbunden und stehen auf gleicher Höhe. Keines von beiden kann ohne das jeweils andere bestehen. Deshalb wird gesagt: „Wer nicht richtig beten kann, der kann auch nicht richtig glauben.“ – Um es kurz zu fassen: alle 93 koranischen Suren, in denen das Beten erwähnt wird, versichern, dass das Beten ein wichtiger Bestandteil ist, der die Einheit der göttlichen Religionen, die Einheit der Botschaften aller Propheten und die Einheit der göttlichen Bücher beweist. Gottes Worte sollten für die Menschheit vom ersten bis zum letzten Tag ihres Lebens ein einheitliches Wort sein. Somit bedeutet das Gebet für alle Menschen auf Erden einen Eckstein auf dem das ganze religiöse Gebäude steht.

### **Betreffend Punkt zwei:**

Die Beziehung des Friedens zum Gebet (existent oder nicht existent). In dieser Hinsicht geht die islamische Philosophie davon aus, dass das Gebet in Wirklichkeit eine wiederholte Übung des Menschen im Sinne von Vergebung und seelischer Erhöhung und Veredelung darstellt. Es liegt in der Natur des Menschen, dass er als Bewohner zwei verschiedenen Welten angehört: einer engen, ihn erstickenden Welt, der materiellen Welt, wo er körperlich lebt. Dort verletzen sich die Interessen und die Ambitionen der verschiedenen Menschen gegenseitig. In einer zweiten, anderen, weit höheren Welt, lebt der Mensch mit seiner Seele und seinem Herzen ohne Interessenskonflikte mit seinen Mitmenschen.

Das Gebet im Islam ist eine Schule, in welcher der Muslim lernt, wie er seine wilden Gelüste zähmen kann, wie er seine bösen Neigungen, wie Angriffs- und Kampflust sowie die Gleichgültigkeit gegenüber dem Mitmenschen überwindet. Gleichzeitig findet er im Gebet den Frieden und die innere Ruhe für sich selbst.

Eine gedankliche und seelische Erhöhung erfährt der einfache naive Mensch genauso wie der grösste Wissenschaftler – beide besitzen wilde und böse Gelüste. Es ist bewiesen, dass selbst der grösste wissenschaftliche und kulturelle Fortschritt die Menschheit nicht zähmen konnte und sicherlich nicht fähig war, den Menschen von den ihm innewohnenden Gelüsten zu befreien. Nur die richtige religiöse Erziehung besitzt die Fähigkeit zur Zähmung der Gelüste des Menschen, ohne die er in seinem Leben nicht den geraden Weg einschlagen kann.

An dieser Stelle müssen wir erwähnen, was sich aktuell in unserer gegenwärtigen Kultur abspielt. Hier verüben Völker und Staaten organisierte Zerstörungen und sind zur Vernichtung von Menschen, Tieren und Pflanzen bereit, die jeglicher Ethik widerspricht. Staaten und Völker sehen dabei zu, wie diese Zerstörung und Vernichtung voranschreitet. Gleichzeitig besingen sie ihre Fortschritte und ihre Zivilisation ohne jegliche Scham oder Gewissensbisse.

Als Muslim denke ich lange über den Text nach, der die Bedeutung des Gebets hervorhebt, um den Menschen den seelischen und inneren Frieden zu bringen. Ich beobachte die Erfahrung des Gebets im Leben unseres Propheten Mohammed – Friede sei mit ihm. Hier spricht er über sich selbst: „Das Gebet wurde mein Augapfel.“ Das heisst, er findet im Gebet das innere seelische Gleichgewicht und die Ruhe in seinem Herzen und in seinem Verstand. Er sagte seinem Gebetsrufer Bilal<sup>6</sup>: „Gehe hin, verrichte den Gebetsruf, damit das Gebet uns Ruhe schenkt.“ Ausserdem hat das Gebet den Zorn des Menschen erfolgreich besänftigt, „weil der Zorn ein Stück Lava im Herzen der Kinder Adams bedeutet, - wer von Euch darunter leidet, soll sich mit dem Kopf zur Erde beugen“. Dies bedeutet „beten“, denn der Betende beugt sich mit dem Kopf auf den Boden als die vollkommenste Hingabe und Angst vor Gott. Wenn der Mensch sich mit seinem Kopf, dem wertvollsten Teil seines menschlichen Körpers, zum Boden beugt, dann müssen die hochmütigen und zornigen Gefühle gegenüber anderen Menschen vergehen.

## Meine Damen und Herren!

Es ist mein Glaube, dass der Mensch dringend die himmlische Rechtleitung, das Licht der Botschaften und die Weisheit der heiligen Schriften braucht. Meiner Ansicht nach liegt die Heilung des Menschengeschlechts von ihren modernen Krankheiten, darunter und als allererstes die Blindheit vor der Wahrheit, nicht im materiellen oder technologischen Fortschritt, sondern meines Erachtens hängt es vom seelischen und ethischen Fortschritt ab und hier spielt das Gebet die Rolle des ehrlichen Erretters.

---

<sup>6</sup> Der erste Adhān (Gebetsruf) in der Geschichte des Islam soll von Bilal, einem freigelassenen abessinischen Sklaven und engem Vertrauten des Propheten Muhammad, im Jahr 622 oder 623, kurz nach der Flucht (Hidschra) aus der Stadt Mekka, gerufen worden sein. Bevor man sich zum Adhān als Form des Gebetsrufs entschieden hatte, wurden auch andere Alternativen vorgeschlagen, beispielsweise ein Feuer, eine Glocke, ein Hornsignal oder die Verwendung des Naqus.